

Bern, 29 Okt. 27.

Mein lieber & verehrter Herr Kollege,

Die Mitteilungen, die mir heute Kollege Schädlin über den Inhalt
Ihres Briefes an ihn machte, veranlassten mich heute und mir Rücksprache zu
nehmen. im Zusammenhang der Beschäftigung der prakt. Theologie, bei welcher allerlei Kombi-
nationen beiproben würden. Er meinte, wenn man hier ein Ordinariat in
Austrija stelle für Geistes- & Philosophie & ältere Dogmengelehrte, plus Theol.
Gesamtheit, & die Reform so zu gestalten, so würde das dann ~~schon~~ auf ein
Extrordinariat herabgesetzt prakt. Professur der Theologie überlassen, das planmäßig
müßte, eher hätte vielleicht die Lösung Austrija, der prakt. Theologie auf zwei
Extrordinariate verteilt würde, von denen dann Schädlin das eine übernehmen
könnte. Aber es verfiel mir die Schwierigkeiten müßte, die da eintraten würden, wenn
plötzlich zwei Extrordinariate verlaßt würde. Trüben würde es vielleicht geben,
wenn es mir zu der Kombination nicht käme, die Lösung der prakt. Theologie
zu übernehmen, während der prakt. Extrordinarius die Theol. Lagen
über würde: in d. Theologie, Kanonik, Homiletik, Liturgik, Pastoraltheologie.
Sie hätten dann müßte das Gegenstück eines links orientierten Ordinariats
für prakt. Theologie, es würde auf die Schwierigkeit anfallen, das ein einem
mit unangenehm ausgetretenen Praktiker von der Prüfung abheben in ein Ord-
nariat befördern. In dieser Richtung, d. h. in der Abnahme der Mitarbeit in
prakt. Theologie wäre ich sozusagen nur Platzhalter für Schädlin, Ausdrucks-
bekäme aber die Beförderung hier und ein Ordinariat mit Einfluß der Theol.
Theologie eine Begründung, die für mich wenig bekannt wäre.

Sie würden darauf sehen, das es mir am Herzen liegt, Ihren Bedenken
so weit als möglich entgegenzukommen. Ich würde Sie aber dringend & herz-
lich bitten, das in Erwägung zu stellen, was für Sie auf dem Spiele steht, wenn
Sie jetzt ablehnen, zumal hier alle Voraussetzungen gegeben, um die Gründe Ihrer
Ablehnung zu verstehen, & alle Vorurteile, die Sie für einwillig zu überwinden
zu mühen.

In Zürich & Basel sind die praktischen Theologien auch in die Hand
verteilt, an beiden Orten haben ebenfalls zwei von drei Professoren Theol.
Gesamtheit, es würde sich also machen lassen, & für gewisse Fächer, wie
Bibelforschung, Schädlin, jedenfalls, das er vielleicht abdrücken aufgeworfen
ist. Wir können uns aber damit erst ernsthaft beschäftigen, wenn Ihre Zustimmung
den Ausschlag der Bemerkung vorliegt, das wollte ich Ihnen die Vorzüge anzu-
breiten, die uns die Lage gegeben werden könnten.

Mit vorzüglichen Hochachtung & herzl. Gruß

Der ergebene

Hedorn.

ruhe

P. S. Ich überzeuge mich
ethisch an Sie hätte der prakt. Ordinarius
so wie so wenig Ansehen, das die Lösung der
Extrordinariat ausgeben würde.

UBA 9327.516

Wagley. Heute erst auf Mars zurück, um mir diesen Brief
an Sie zu zeigen, hat Ihren Brief entziffert er, so Sie befürchten,
als ob Sie die Moral der bevorstehenden Beziehung auf auf weitere
Professoren ausdehnen würde, z.B. wenn Haller zu versagen wäre.
Er sagte mir, so es Ihnen Wissen, so Sie die Moral nur auf
die prakt. Anat. → die Extracurricularia Werners beziehe, aber
nicht weiter. Ich glaube auch, so Haller bleibt, wenn Sie
kommen.

A2.